

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

N^o 212.

Dienstag, den 11. September

1855.

Tagesgeschichte.

Freiberg, den 9. Septbr. Gestern fand die feierliche Einweihung des Herrn Gerichtsrathes Hecht, der an die Stelle des in gleicher Eigenschaft nach Dresden versetzten Herrn Gerichtsrathes Glöckner getreten ist, statt. Anwesend waren bei dieser Feierlichkeit außer den sämtlichen Herren Gerichtsräthen und Unterbeamten Deputirte des hiesigen Stadtrathes und der Stadtverordnetenversammlung, der Stadt Brand und der dem Landgerichte untergebenen Landgemeinden. Die Einweihung erfolgte durch den Herrn Landgerichtsdirector Appellationsrath Schwäbe in angemessener Rede, in welcher insbesondere der Wunsch ausgesprochen ward, daß dem neuen Mitgliede des Collegiums daselbe Vertrauen zu Theil werden möge, dessen sich sein Vorgänger zu erfreuen gehabt habe. Zugleich gedachte der Redner auch des freundlichen Verhältnisses, was zwischen der königlichen Behörde und allen Localbehörden obwalte. Herr Gerichtsrath Hecht gedachte in seiner Erwiderung mit besonderer Freude des Umstandes, daß es ihm vergönnt sei, als öffentlicher Beamter in seiner Vaterstadt zu wirken. Schließlich begrüßte auch Herr Bürgermeister Claus im Namen seines Collegiums und der Stadt den neuen Gerichtsrath mit den herzlichsten Worten.

Aus Oesterreich-Schlesien, 5. Sept. Bezüglich der 300jährigen Jubiläumsfeier des Augsburger Religionsfriedens vom Jahre 1855 ist unlängst ein Erlaß des k. k. Consistoriums erschienen, welcher dieselbe in Uebereinstimmung mit den deshalb getroffenen Beschlüssen der auch in diesem Jahre in Eisenach versammelt gewesenen Conferenz der deutsch-evangelischen Kirchenregimente auf den 23. Sept. festsetzt. Die Feier soll diesem Erlaße zu Folge so festlich als möglich begangen werden. „Aber“, heißt es schließlich „möge, wie der in Augsburg abgeschlossene Religionsfriede aus dem Streben hervorging, dem Streite der Confessionen ein Ziel zu setzen, die feierliche Erinnerung an ihn zur Anregung eines kräftigen und dauernden Friedensstandes zwischen den verschiedenen christlichen Glaubensgemeinschaften auch in unsern Tagen dienen. Um so ernster liegt den Herren Predigern die Verpflichtung ob, Alles, was das Fest als ein wahres Friedensfest führen könnte, zu vermeiden und sich in keiner Weise zu ungeeigneten Aeußerungen über andere Glaubensbekenntnisse verleiten zu lassen. Es läßt sich der Glaube der eignen Kirche ohne Gehässigkeit gegen Andersdenkende recht wohl und treu bekennen! Welcher schweren Undank-

barkeit würden sich auch diejenigen Prediger vor Gott und Menschen schuldig fühlen müssen, die gerade bei diesem Feste dies übersehen wollten. Vor 200 und 100 Jahren konnte dieses Fest von den evangelischen Glaubensgenossen in diesen Landen nicht mit den übrigen evangelisch-deutschen Glaubensbrüdern gefeiert werden. Jetzt steht durch die fromme Weisheit und den milden Schutz erhabener Regenten aus dem ehrwürdigen Kaiserhause Habsburg-Lothringen die evangelische Kirche ungefährdet und durch die Gnade Sr. Maj. unsera jetzt regierenden Kaisers nicht bloß als eine geduldete, sondern als eine berechnigte da, und es wird ihr auf das bereitwilligste diese Feier jenes Festes eingeräumt, das der Grundlage des öffentlich gestifteten Bestandes der evangelischen Kirche und ihrer Gleichberechtigung mit den deutschen Bundesstaaten gilt.“ Zur Predigt wurden verordnet für den vormittäglichen Hauptgottesdienst Apostelgesch. Cap. 9, V. 31; für den Nachmittagsgottesdienst Colosser Cap. 3., V. 15; zum Verlesen vor dem Altar 1. Tim. Cap. 2, V. 1—4.

(D. A. Z.)

Madrid, 30. Aug. Die über den Verlust ihrer Güter entrüstete Geistlichkeit bildet augenblicklich eine geheime Gesellschaft, welche sich Verein der unbefleckten Empfängniß der heiligen Jungfrau nennt und deren Ziel ist, an die Stelle der jetzigen Regierung eine neue zu setzen, welche größere Ehrfurcht vor dem Klerus und dem Papste hegt. Briefe aus Rom, welche Instructionen hinsichtlich dieses Vereins enthalten, sind in diesen Tagen in Madrid eingetroffen. Der Verein soll nicht auf Spanien beschränkt bleiben, sondern er kann sich auf alle katholischen Länder erstrecken. Die Mitglieder dieses geheimen Vereins treten in höhere Grade ein, wenn sie durch ihr Verhalten den Beweis geliefert haben, daß sie des Vertrauens würdig sind.

Dem „L. C. B.“ wird aus Paris vom 6. Sept. telegraphirt: Der heutige „Moniteur“ enthält nähere Details über das Bombardement von Sweaborg. Nach denselben sollen 11 öffentliche und 17 Privatgebäude zerstört, 18 Schiffe im Bassin von den Kugeln der Allirten erreicht, mehr als 2000 Mann getödtet worden und das Lazareth zu Helsingfors voller Verwundeten sein.

Paris, 9. September. Der „Moniteur“ von heute Morgen meldet: Als gestern Abend der Kaiser nach der italienischen Oper fuhr, schoß in dem Augenblicke, wo ein Wagen mit Hofdamen vor der Einfahrt hielt, ein auf dem Trottoir stehendes